

X.

Von den Kalendern im Fürstenthum
Bayreut.

Nichts bedarf wohl einer größern Reform, als die Kalender, und es ist unbegreiflich, warum man in unsern Zeiten nicht auch hteran Hand legt. Eine der größten An- gelegenheiten eines Staats, welche ohne Aus- nahme den größten Einfluß aufs Ganze hat, sollte doch am allerwenigsten der Willkür ungeschickter Buchdrucker oder Verleger Preis gegeben werden, wenn Aberglaube, der bis an Aberwitz gränzet, Rockenphilosophie, wo- bey man allen Menschenverstand verläugnet, Dummdreistigkeit, welche die klarsten Sätze abläugnet, um die abgeschmacktesten Mei- nungen zu vertheidigen, nicht noch immer tiefere Wurzeln schlagen soll. Mehr als Un- besonnenheit ist es, was auch im Journ. von und für Deutschl. 1786 St. 9. ge- rügt wurde, daß in dem bey Gust. Phil. Jak. Bieling in Nürnberg erschienenen Haus, Ka- lender aufs J. 1786 unter den ökonomis- schen Nachrichten auch das feine Kunststück gelehrt wird: fremde Tauben an sich zu bringen.

bringen. Solche Anweisungen zu Diebes-
reigen se, sten eben noch, um unsere Kalender
ganz herabzuwürdigen.

Schözer hat in seinen vortrefflichen
Staatsanzeigen mehrere Orte bekannt ge-
macht, in welchen der Kalender Unfug noch
geduldet wird. Sulda hat schon seit verschiede-
nen Jahren, so wie auch Mainz einen
Kalender, der auf die Bildung des ge-
meinen Mannes wirken soll. Dieses ge-
schieht im katholischen Deutschland, auf wel-
ches wir Protestanten öfters mit so vielem
Stolz herabsehen, und was thun wir?

Ich habe acht im Bayreuter Lande her-
ausgekommene Kalender vom J. 1786 vor
mir, davon fünf in der Haupt- und Resi-
denz-Stadt gedruckt sind:

1) Bayreuter lustiger Historien, Ka-
lender, den etwa ein reisender Handwerks-
Pursche sehr lustig mag gefunden haben.

2) Bayreuter Stadt, Historien, Ka-
lender; daran wenigstens die Geschichte vom
Zuchthaus — nicht Unnützlich ist.

3) Bayreuter Zeitung, Calendar,
mit der Beschreibung von der Belagerung
von Gibraltar; ganz im Zeitungs-Ton.
Und was soll man mit solchem Zeug machen?

4) Bay

4) Bayreuter Helden = Kalender, Preussische Thaten, im Kalenderstil beschrieben.

5) Bayreuter verbesserter Bauern = Kalender. Einige gute, einige elende Recpte, alles elend durch einander.

Fünf Bayreuter Kalender! ich dünkte man hätte genug an einem.

6) Eulmbacher Stadt = Kalender. Geschichte von Eulmbach im Chronikenstil und Schulmeisters = Ton.

7) Höfer Haus = und Historien = Kalender. Geschichte der Stadt Hof. Daß dieß etwas extraschönes ist, kann man sich ohnehin vorstellen. Die Geschichte ist ohne Beurtheilung hingefudelt.

8) Wonsiedler Stadt = Kalender. Biographie der durch gar keine rühmliche Handlung bekannten Herren Bürgermeister, ganz des Biographen würdig. Man gähnt selbst in Wonsiedel darüber vor langer Weile.

Die jämmerlichen Titel entsprechen überall der Materie: denn alles ist mit astronomischen Zeichen, Planeten, Natur, Größe, Lauf, und Regiments = Jahre, Aspecten, Erwählung und Bedeutung, Wetter = und Bauern = Regeln, Nächsteln, astronomischen und astrologischen Practiken, Frucht = und Uns

Fruchtbarkeit, Säen, und Pflanzen, Krieg und Frieden, Seuchen und Krankheiten angefüllt. Und dieß mag man noch im letzten Viertel des achtzehenden Jahrhunderts drucken und lesen?

XI.

Zusätze und Berichtigungen zu den vorigen Hefen.

a) Berichtigung zu dem Etwas aus der Teutsch. Kircheastatist. im I Hefte. S. 109.

Des Fürsten Erklärung war nicht so weitläufig, als S. 111. angegeben wird. Er sagte bloß: „daß er Mittel in Händen habe sich zu helfen.“ Es ist auch ungegründet, daß die Bulle über Eölln nach Würzburg ging. Sie wurde von dem Würzburgischen Residenten zu Rom unmittelbar geschickt. Aber auffer den 917 fl. Rhn. hat es auch noch 100 Stück Carl'd'or zu Rom gekostet. Also in Summa 2017 fl. für ein Geschäft, das die Teutschen Bischöffe selbst gar leicht verrichten könnten.

b) zu N. VII. im II Hefte.

Den Friedrich Kleinert betreffend.

Er war ein Kunstdreher oder Silberdreherschler, welcher sich von 1680 an auf das Meißnische
baillen.